

BILDUNG IM BARNIM

– AKTUELL –

INHALTSVERZEICHNIS



Bildungsinitiative Barnim

Wir berichten über folgende Themen

- Seite 2 Mit einem Arbeitsauftrag zur IFA – Berufliche Orientierung
- Seite 3 Unter den Besten im DEUTSCHLAND TEST
- Seite 4 18 Ausbildungsberufe anschaulich vorgestellt
- Seite 5 Bildungsinitiative Barnim mit dem Medientag „auf dem richtigen Weg“
- Seite 6 Schülerhaushalt – Mittelbeantragung bis zum 31.12.2018
- Seite 6 Schule trifft Vielfalt – Strategien integrativen Lernens – Fachtag Integration
- Seite 7 Ein Dankeschön aus Ravensburg
- Seite 8 Spiel, Spaß und gesunde Ernährung beim Kinderfest
- Seite 8 Landespräventionspreis 2019 ausgeschrieben
- Seite 9 Brandenburger Integrationspreis

Impressum

Herausgeber:
Landkreis Barnim,
Liegenschafts- und Schulverwaltungsamt,
Sachgebiet Bildung

Paul-Wunderlich-Haus
Am Markt 1
16225 Eberswalde

Telefon 03334 214-1650
Telefax 03334 214-2650
Mail sgbildung@kvbarnim.de

Bezugsmöglichkeiten

„Bildung im Barnim – Aktuell“ ist im Internet unter der Adresse www.barnim.de auf den Seiten Bildung und Erziehung unter „Bildungsinitiative Barnim“ nachlesbar.

Mit einem Arbeitsauftrag zur IFA

Berufliche Orientierung

Vier Mal pro Woche steht für die Schülerinnen und Schüler der Klasse BFS-G 17_1 des OSZ II Barnim Berufsorientierung auf dem Stundenplan. Die ausländischen Jugendlichen lernen darin die Vielzahl der Ausbildungsberufe in den verschiedenen Branchen und deren Anforderungen kennen.

Am Montag, den 3. September wurde dieses Fach jedoch einmal anders umgesetzt. Ausgerüstet mit einem Arbeitsauftrag fuhren die Schülerinnen und Schüler zur IFA nach Berlin. Dort hatten sie die Gelegenheit mit verschiedenen Menschen ins Gespräch zu kommen und herauszufinden, welchen Beruf sie haben, welche Eigenschaften dafür wichtig sind, welche Aufgaben sie in ihren Unternehmen wahrnehmen und wie ihr Werdegang aussah.

Die Berufsbezeichnung „Promoter“ war die, die den Jugendlichen bei ihren Gesprächen am häufigsten genannt wurde. Dahinter verbirgt sich so viel wie ein „Werber“ also jemand, der die Waren präsentiert, bewirbt, Kunden berät und Produkte verkauft. Wichtige Eigenschaften für diese Aufgabe sind Offenheit, Kontaktfreude und, bei internationalen Veranstaltungen wie der IFA, natürlich auch gute Englischkenntnisse, so die Interviewergebnisse der Schülerinnen und Schüler.

Doch wie wird man eigentlich „Promoter“ und darf Messen besuchen und die neusten technischen Entwicklungen präsentieren? Auf diese Frage haben die Schülerinnen und Schüler ganz unterschiedliche Antworten erhalten: Während manche ein Studium absolviert, Start-Ups gegründet und schließlich Fuß in einem Großkonzern fassen konnten, sind andere über eine einfache Ausbildung in das Feld Verkauf, Kundenbetreuung und schließlich Warenpräsentation gekommen.

Auch wenn die Jugendlichen die Gelegenheit nutzten, mit Mitarbeitern der

internationalen Aussteller ins Gespräch zu kommen, stellten die Fachsprache und die meist englischen Fremdwörter eine große Herausforderung dar und gaben somit einen weiteren Anreiz, besser Deutsch zu lernen.

Die Tätigkeiten der Aussteller waren jedoch nicht die einzigen interessanten Berufe, die es auf der IFA zu entdecken gab. Für die Organisation solcher Veranstaltungen werden Mitarbeiter verschiedenster Fachrichtungen benötigt:

Veranstaltungskaufmänner und -frauen erstellen die entsprechenden Konzepte, kalkulieren die Kosten, schätzen die Besucherzahlen und planen den Ablauf, Gestalter und Gestalterinnen für visuelles Marketing konzipieren die Verkaufs- und Präsentationsräume, Fachkräfte für Veranstaltungstechnik kümmern sich um die Technik und Kaufleute für Marketingkommunikation sorgen dafür, dass die Produkte ins richtige Licht gerückt werden.



Foto: Landkreis Barnim

Neben der Planung und Konzeptualisierung dürfen für eine gelungene Durchführung jedoch auch Sicherheitskräfte, Garderobenpersonal, Servicekräfte,

Dolmetscher und Verkehrslenker nicht fehlen.

Die Jugendlichen erhielten einen ersten Eindruck wieviel Energie, Planung und Aufwand in einer derartigen Veranstaltung steckt - und wer weiß, vielleicht hat der ein oder andere dadurch seinen Wunschberuf entdeckt und wird in den nächsten Jahren auf der IFA die Besucher kontrollieren, Stände bauen oder sich um die richtige Beleuchtung kümmern.

Unter den Besten im DEUTSCHLAND TEST

Ausgezeichnete Ausbildung im Werner Forßmann Krankenhaus

Im Frühjahr 2018 wurde zum dritten Mal die Studie „Deutschlands beste Ausbildungsbetriebe“ von DEUTSCHLAND TEST und dem Wirtschaftsmagazin FOCUS-MONEY durchgeführt. Das Werner Forßmann Krankenhaus in Eberswalde gehört zu den Testsiegern und darf sich nun offiziell zu „Deutschlands besten Ausbildungsbetrieben“ zählen.

18 verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten bietet das Unternehmen GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH als Träger des Krankenhauses in seinem Verbund, den größten Anteil dabei haben Pflegeberufe. Robert Hindenburg, Pflegedienstleiter des Werner Forßmann Krankenhauses, freut sich für alle Beteiligten über die Auszeichnung. Er sagt: „Viele Mitarbeiter haben einen großen Anteil daran, dass ein so hervorragendes Ergebnis erreicht wurde. Wer gut ausbilden möchte, braucht gute Ausbilder! Und diese Qualität wurde uns nun im deutschlandweiten Vergleich bescheinigt – einfach toll!“

Im Krankenhaus wurden zur Unterstützung der Auszubildenden unter anderem hauptamtliche Praxisanleiter qualifiziert und etabliert und eine Ausbildungs Koordinatorin eingesetzt. Es bestehen Kooperationsverträge mit Schulen, um interessierten jungen Menschen durch Praktika im Krankenhaus möglichst frühzeitig ein reales Berufsbild zu vermitteln.

Ein großes Dankeschön geht an die Integrationsbeauftragte des Landkreises Barnim, Dr. Sylvia Setzkorn, die diesen Ausflug ermöglicht hat.

T. Kirsch

Lokale Bildungskoordination am Standort OSZ II



Das komplette FOCUS-Testergebnis wurde in der Ausgabe 14/2018 des Magazins veröffentlicht. Im Ranking erreichte das Werner Forßmann Krankenhaus mit 75,8 Punkten einen überdurchschnittlich hohen Wert. Bewertungsgrundlage war eine Befragung in den 20.000 mitarbeiterstärksten Unternehmen Deutschlands.

Zur Beurteilung der Ausbildungsqualität wurden Kriterien in fünf Teilaspekten gewertet: strukturelle Daten, Ausbildungserfolg, Ausbildungsvergütung, Ausbildungsquote sowie zusätzliche Angebote für Auszubildende. Die Berechnung des Gesamtergebnisses erfolgte branchenspezi-

fisch auf einer Skala von 0 bis 100 Zählern. Die jeweiligen Branchensieger bekamen den maximalen Score von 100 Punkten. Damit setzten sie die Benchmark. Unternehmen mit einem Score von mindestens 70 – das sind insgesamt 745 – erhielten die Auszeichnung „Deutschlands beste Ausbildungsbetriebe“.

Wissenschaftlich begleitet wurde die Studie von Prof. Dr. Werner Sarges, einem der führenden Wissenschaftler und Berater zu eignungsdiagnostischen Fragen im Managementbereich. In Deutschland gibt es heute mehrere hundert Ausbildungsberufe in über 400.000 Betrieben, und die Bewerber werden knapper. „Kreativität ist

gefragt, um Nachwuchskräfte zu interessieren und zu halten“, sagt GLG-Personalleiterin Liane Treudler.

Eine der entscheidenden Fragen bei der Ausbildungsplatzsuche lautet: Welche Firma bietet optimale Möglichkeiten? DEUTSCHLAND TEST beantwortete die Frage mit der vorgelegten Studie, die für jeden Interessierten im aktuellen „Ausbildungs-atlas für Deutschland“ abrufbar ist.

*GLG-Öffentlichkeitsarbeit,
Telefon: 03334-69-2105,
E-Mail: andreas.gericke@glg-mbh.de*

18 Berufe anschaulich vorgestellt

GLG-Ausbildungsbroschüre – achte Auflage

Die GLG-Ausbildungsbroschüre mit Informationen über 18 verschiedene Berufsausbildungen liegt in achter Auflage vor und kann kostenlos bezogen oder downgeloadet werden.

Das Heft ist besonders bei Schülerinnen und Schülern gefragt, die nach einer Ausbildung suchen und mehr über berufliche Möglichkeiten erfahren wollen. Im GLG-Verbund mit seinen mehr als 3.300 Beschäftigten in fünf Krankenhäusern und weiteren Gesundheitseinrichtungen stehen interessante Ausbildungsplätze insbesondere in der Pflege und im Medizintechnikbereich bereit, aber auch im Kreißaal und in der Apotheke, in der Physio- und Ergotherapie, der Logopädie, im Service, in der Küche, der kaufmännischen Verwaltung oder der EDV. Ein Blick in das Heft lohnt sich in jedem Fall – man findet steckbriefartig alle wichtigen Angaben zu den jeweiligen Ausbildungen übersichtlich zusammengefasst.

Erst 2016 wurden die GLG Personalabteilung, die GLG Fachklinik Wolletzsee und das zur GLG gehörende Krankenhaus Angermünde von der IHK Ostbrandenburg sowie der Handwerks-

kammer als „Unternehmen mit ausgezeichneter Berufsorientierung“ geehrt. In diesem Jahr erhielt das ebenfalls zur GLG gehörende Werner Forßmann Krankenhaus in Eberswalde von DEUTSCHLAND TEST und dem Magazin FOCUS MONEY eine der Bestnoten und darf sich zu „Deutschlands besten Ausbildungsbetrieben“ zählen.

Die GLG-Ausbildungsbroschüre ist erhältlich in der GLG-Zentrale, Rudolf-Breitscheid-Straße 36, in Eberswalde. Download im Internet auf der Seite der GLG unter: www.glg-mbh.de.

*GLG-Öffentlichkeitsarbeit,
Telefon: 03334-69-2105,
E-Mail: andreas.gericke@glg-mbh.de*

Rund 140 Pädagogen ließen sich weiterbilden

Der Barnimer Medientag hat auch in diesem Jahr unter den Pädagoginnen und Pädagogen des Landkreises wieder viel Anklang gefunden. Rund 140 von ihnen hatten sich dafür am Barnim-Gymnasium in Bernau eingefunden, um sich einen ganzen Tag lang zum Thema Digitales Lernen zu informieren. Der Tag stand in diesem Jahr unter dem Motto: „Das Lernen lernen – Kompetenzen fördern“.

Barnims neuer Landrat Daniel Kurth, der die Veranstaltung eröffnete, ermutigte die Pädagoginnen und Pädagogen, sich die neuen Medien zu Eigen zu machen. „Zum Thema digitale Medien bieten wir im Landkreis hervorragende Bedingungen“, sagte er. Aber diese Medien nutzen nichts, wenn es nicht auch engagierte Lehrerinnen und Lehrer im Barnim gibt, um dem Nachwuchs die richtigen Medienkompetenzen zu vermitteln.

Kurth versprach in diesem Zusammenhang, sich für ein staatliches Schulamt in Nordosten Brandenburgs einzusetzen, um Lehrerinnen und Lehrern in der Region gute Bedingungen für ihre Arbeit zu ermöglichen. „Bildung ist der soziale Schlüssel für Aufstieg und Teilhabe“, zeigte er sich überzeugt.

Lernmotivation und Selbstwirksamkeit als Themen

In diesem Jahr wurde der thematische Fokus auf die Lernmotivation und Selbstwirksamkeit gesetzt. Weitere Themen, die in den praktischen Workshop-Phasen aufgegriffen wurden, waren „Unterrichtsstörungen – durchschauen, entschärfen, nutzen“, „Lehrlust statt Lehrfrust“ sowie „Mit Musik zu mehr Lust am Lernen“.

Der Landkreis hat im Rahmen der Bildungsinitiative Barnim (BiB) in den vergangenen Jahren umfangreiche Haushaltsmittel investiert, um den

Bildungserfolg und damit auch den Barnim als Wirtschaftsstandort zu sichern. Neben einem modernen Ausstattungskonzept für die Schulen wurden 2012 die Fortbildungsakademie für Pädagoginnen und Pädagogen und das Medienzentrum Barnim aufgebaut.

Im Rahmen der Bildungsinitiative Barnim richtet der Landkreis seit einiger Zeit den Medientag aus. Ziel ist es, den fachlichen Austausch zwischen Lehrerinnen und Lehrern von Grund- und Förderschulen, dem Landkreis sowie Referentinnen und Referenten aus Schule und Wissenschaft zu aktuellen Themen und Herausforderungen der schulischen Bildung zu stärken.



Foto: Adobe Stock

Das Konzept zum Barnimer Medientag wurde durch den Landkreis in Abstimmung mit dem Staatlichen Schulamt Frankfurt (Oder) erarbeitet. Der Fachtag 2018 findet im Rahmen der Bildungsinitiative Barnim statt. Die Organisation erfolgt durch die Kreisvolkshochschule Barnim – Medienzentrum und Fortbildungsakademie – und das Sachgebiet Bildung.

Oliver Köhler
Pressesprecher Landkreis Barnim

Schülerhaushalt

Mittelbeantragung nach der Richtlinie „Schülerhaushalt“

Der Landkreis Barnim vergibt noch bis zum 31.12.2018 Mittel nach der Richtlinie "Schülerhaushalt"

Mit der Förderung soll:

- die Realisierung von Ideen der Schülerinnen und Schüler zur Gestaltung des Schulalltags unterstützt,
- eine bessere Identifikation mit der Schule erreicht und
- das eigenverantwortliche Planen und Abrechnen von öffentlichen Mitteln befördert werden.

Wer kann einen Förderantrag stellen?

Weiterführende Schulen im Landkreis Barnim, vertreten durch die beantragende Klassenlehrerin bzw. den Klassenlehrer sowie die Schulleiterin bzw. den Schulleiter.

Art und Umfang der Förderung:

Projektförderung, Zuschuss, max. 500 €/Schule und Jahr

Wann ist die Bewerbungsfrist?

Eine Bewerbung ist jederzeit bis zum 31.12.2018 möglich.

Weitere Informationen:

<http://www.barnim.de/verwaltungspolitik/aemterleistungen/dienstleistung/beantragung-von-mitteln-im-rahmen-des-schuelerhaushaltes.html>

Kontakt

Landkreis Barnim
Liegenschafts- und Schulverwaltungsamt
Sachgebiet Bildung
Am Markt 1
16225 Eberswalde
Telefon: 03334 214 1652
Mail: 1652@kvbarnim.de

„Schule trifft Vielfalt – Strategien integrativen Lernens“

Fachtag Integration im Landkreis Barnim

Der Fachtag Integration stand in diesem Jahr unter dem Motto „Schule trifft Vielfalt – Strategien integrativen Lernens“. Mit dieser Veranstaltung will der Landkreis im Rahmen der Bildungsinitiative Barnim den fachlichen Diskurs zwischen Lehrerinnen und Lehrern, dem Landkreis sowie Referentinnen und Referenten aus Schule und Wissenschaft zum aktuellen Thema und den Herausforderungen der Integration von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund fördern.

„Nur mit dem Herzen sieht man gut“, zitierte Barnims Landrat Daniel Kurth den Schriftsteller Antoine de Saint-Exupéry zu Beginn der Veranstaltung und plädierte dafür, sich in unserer Gesellschaft wieder verstärkt füreinander einzusetzen. Dabei spiele das Thema Integration eine herausgehobene Rolle, war er sich sicher.



Foto: Adobe Stock

Ganz in diesem Sinne widmete sich das Eingangsreferat von Prof. Dr. David Zimmermann von der Humboldt-Universität Berlin dem Thema: „Kannst du mich (aus-)halten? Flucht und Traumatisierung als Herausforderung für pädagogische Professionalität und die Institution Schule“. Im Anschluss daran

besuchten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschiedene Workshops, in denen es etwa um einen binnendifferenzierten Unterricht, um Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Beziehungsarbeit mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen oder um Interkulturelles Lernen in der Schule ging.

Geladen hatten dazu das Sachgebiet Bildung und Sylvia Setzkorn, die

Beauftragte für Gleichstellung, Migration und Integration des Landkreises Barnim. Das Konzept zum Fachtag Integration wurde durch den Landkreis in Abstimmung mit dem Staatlichen Schulamtes Frankfurt (Oder) erarbeitet.

Oliver Köhler
Pressesprecher Landkreis Barnim

Ein Dankeschön aus Ravensburg an die Bildungsinitiative Barnim

Übergangmanagement Kita - Grundschule

Nachdem im Regionalen Bildungsbüro Ravensburg (Nähe Bodensee) in den letzten Jahren vorwiegend neuzugewanderte Erwachsene im Fokus gestanden hatten, sollte der Fokus nun auf die frühkindliche Bildung gerichtet werden. Ein Bereich, der bisher kaum Beachtung gefunden hatte. U3/Ü3 sind essentielle Entwicklungsphasen. So viel war klar, viel mehr aber auch nicht. Wo boten sich Ansatzpunkte? Wo war Unterstützungsbedarf gefragt? Was machte Sinn? Also hörten wir uns um, führten Gespräche mit Experten und recherchierten. Thematisiert wurden immer wieder die Herausforderungen am Übergang in die Grundschule.

Als die Transferagentur Bayern im März 2018 zum „Entwicklungsworkshop Frühkindliche Bildung“ einlud, nutzten wir die Gelegenheit. Die Hoffnung war, im besten Fall Anregungen für den eigenen Landkreis mitzunehmen und weiter in die Thematik einzutauchen.

Nachdem die ersten Vorträge zu Gestaltungsspielräumen im frühkindlichen Bereich und Blitzlichter aus den Kommunen sehr problembehaftet ausfielen, freuten wir uns zugegebenermaßen auf ein Durchatmen in der Mittagspause. So etwas drückt ja auch auf die Stimmung, die ganzen Hürden, Schwierigkeiten, Probleme und Abers...

Eine Präsentation stand uns aber noch bevor – Zum Übergangmanagement Kita-Grundschule aus dem Landkreis Barnim.

Noch nie gehört, wo sollte das denn sein? Frau Wolter legte los – erfrischend, engagiert, konkret, kompakt. Von der Problemorientierung hin zur Lösungsorientierung.

Basierend auf einer umfangreichen Datenerhebung wurden umfangreiche konkrete Praxismaterialien entwickelt, angeboten und vor Ort genutzt. Eine einheitliche Entwicklungsdiagnostik plus Übergabebogen an die Grundschulen, das Ganze didaktisch aufbereitet. Meine Kollegin und ich wechselten Blicke. Das war es. So könnte es aussehen. Wunderbar - das wollten wir machen!

Wir waren sofort überzeugt, dass solche Unterlagen eine große Hilfe für pädagogische Fachkräfte darstellen und dem einzelnen Kind zugutekommen – durch eine durchgängige Förderung, die individuell ansetzt.

Seit diesem Entwicklungsworkshop stehen wir in engem Austausch mit Frau Wolter, die uns mit Anschauungsmaterial versorgt, Fragen geduldig beantwortet und uns mit Rat und Tat zur Seite steht.

Wir sind äußerst dankbar für diesen bundeslandübergreifenden Austausch, die Transparenz und die konstruktive Kooperation. Es ist beeindruckend, mit welcher hoher Kompetenz hier gearbeitet und systematisch ein Übergangmanagement schrittweise etabliert wird.

Was bei uns im Landkreis Ravensburg wie umgesetzt werden kann, steht noch in den Sternen. Aber Frau Wolter hat uns Mut gemacht, diesen Weg zu gehen - Schritt für Schritt.

An dieser Stelle herzlichen Dank an alle die an der Erarbeitung mitgewirkt haben und an das Team für die offene, hilfsbereite und kompetente begleitende Unterstützung!



*Beste Grüße aus Ravensburg,
Ulrike Teufel und Christina Abt
Bildungsmanagement und Kommunale
Koordination*

Spiel, Spaß und gesunde Ernährung beim Kinfest

Netzwerk Gesunde Kinder Barnim Nord

Mehr als 300 Teilnehmer kamen zum Kinderfest des Netzwerkes Gesunde Kinder Barnim Nord auf dem Sport- und Freizeitgelände des Martin Gropius Krankenhauses in Eberswalde. Die NetzwerkKinder und ihre Geschwister, Eltern und Großeltern hatten jede Menge Gelegenheit zu Spiel und Spaß und konnten sich zu Gesundheitsthemen informieren. Zahlreiche Patinnen und Kooperationspartner des Netzwerkes haben die Veranstaltung organisatorisch unterstützt und Aktionen gestaltet. Als großes Motto wurde „Gesunde Ernährung“ gewählt. Dazu gab es einiges zu sehen, zu lernen und zu schmecken.

Die jungen Familien, die das kostenlose Netzwerk-Angebot nutzen, werden außer zu dem jährlichen Fest auch zu Kursen eingeladen und erhalten viele Materialien und Tipps, die eine gesunde Entwicklung der Kinder bis zum Alter von drei Jahren fördern.

Als Ansprechpartnerinnen stehen den Familien ehrenamtliche Patinnen zur Seite.

64 Patinnen sind aktuell im Netzwerk tätig. Das Kinderfest bietet Gelegenheit, einmal die Netzwerkgemeinschaft in entspannter Atmosphäre in ihrer Gesamtheit zu erleben.

Zu den gefragten Angeboten des Netzwerkes, das von der Kinderklinik des Werner Forßmann Krankenhauses getragen wird, gehören auch Elternseminare.

Ein Seminar fand am 13. September statt – erstmals an einem neuen Veranstaltungsort, der Begegnungs- und Freizeitstätte „Westend“ am Westend-Center in Eberswalde in der Heegermühler Straße 19c. Heilpraktikerin Janine Klemm hat vorgestellt, wie Hausmittel und Naturheilkunde bei typischen Erkrankungen von Kindern helfen können.

GLG Öffentlichkeitsarbeit, Telefon: 03334/69-2105, E-Mail: andreas.gericke@glg-mbh.de

Landespräventionspreis 2019 ausgeschrieben

Thema: Kriminalitätsprävention an Schulen

Bewerbungsfrist: 30. April 2019

Ziel ist es, bereits bewährte, erfolgreich durchgeführte oder neu anlaufende Zusammenarbeitsformen zu kriminalpräventiven Themen von Schülerinnen und

Schülern auszuzeichnen und bekannt zu machen.

Mögliche Zusammenarbeitsformen sind zum Beispiel:

⇒ Maßnahme

- ⇒ Projekt
- ⇒ Veranstaltung
- ⇒ Arbeit oder Konzept
- ⇒ Theaterstück
- ⇒ Musikproduktion
- ⇒ Video-Produktion
- ⇒ Collage
- ⇒ Comic oder Zeichnung

Ihr könnt euch/ Sie können sich als Schule, Jahrgangsstufe, Klasse oder Schülergruppe von mindestens drei Personen bewerben. Die Bewerbung sollte aussagekräftige Beschreibungen des Projekts beinhalten. Die Beifügung vorliegender Konzepte, Auswertungen, Presseveröffentlichungen usw. ist ausdrücklich erwünscht.

Einsendeschluss ist der 30. April 2019.

Der Preis ist mit mindestens 5.000 € dotiert. Die feierliche Übergabe des Landespräventionspreises wird

Brandenburger Integrationspreis

Bewerbungsfrist läuft bis zum 14. Oktober 2018

Einzelpersonen, Vereine, Verbände, Initiativen, Unternehmen und Kommunen können sich für den Integrationspreis 2018 bewerben oder dafür vorgeschlagen werden.

Landesintegrationsbeauftragte Dr. Doris Lemmermeier ruft alle Personen und Institutionen, die sich haupt- oder ehrenamtlich in besonderer Weise für die Integration im Land Brandenburg einsetzen, zum Mitmachen auf: „Überall im Land engagieren sich viele verschiedene Initiativen für die Integration von Zugewanderten. Dieses unverzichtbare Engagement wollen wir würdigen und gute Ideen bekannter machen.“ Der Preis ist mit einer Gesamtsumme von 5.000 Euro dotiert. Die Bewerbungsfrist endet am 14. Oktober 2018. Die Preisverleihung wird im Januar 2019 stattfinden.

Der Brandenburger Integrationspreis wird seit 2008 vergeben und zeichnet hervorragende Leistungen bei der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund aus.

voraussichtlich im 2. Quartal 2019 in Potsdam stattfinden.

Informationen und Bewerbungen

an die Geschäftsstelle
Landespräventionsrat Brandenburg
Henning-von-Tresckow-Str. 9-13
14467 Potsdam
Tel. 0331 866-2746 oder -2748
Fax: 0331 866-2860
E-Mail: lpr@mik.brandenburg.de
Internet: www.lpr.brandenburg.de



Die Integrationsmaßnahmen sollen sich insbesondere durch kreative Ansätze, Innovation, Nachhaltigkeit, Vernetzung und Wirkung in das Gemeinwesen auszeichnen.

Die Auswahljury setzt sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern des Landtages, des Landkreistages, des Städte- und Gemeindebundes Brandenburg, des Ministeriums des Innern und für Kommunales, des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport, der Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Integrationsbeauftragten im Land Brandenburg, des Vereins Viet Hong e.V. sowie der Integrationsbeauftragten des Landes Brandenburg.

Bewerbungen sind zu richten an:

Die Integrationsbeauftragte des Landes Brandenburg, Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie, Henning-von-Tresckow-Straße 2-13, 14467 Potsdam
Weitere Informationen im Internet unter: <https://masgf.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.527530.de>